

Geschichte der Ortsherrschaften von Hörnitz.

Von G. Korschelt.

Hörnitz mit seinem schönen Schlosse und Parke breitet sich in der Zittauer Thalniederung in der Nähe der Mandau aus. Einen prächtigen Blick auf das Dorf und die den Vordergrund belebende, 1 $\frac{1}{4}$ Stunde entfernte Stadt Zittau hat man von der 374 Meter hohen, zur Hörnitzer Flur gehörenden Koitsche, auf welcher sich seit 1881 ein freundliches Restaurant mit Gesellschaftsplatz befindet. Ueber Zittau hin gruppiert sich sehr schön die Landeskrone bei Görlitz, das Iser- und Riesengebirge, der Jeschkenfamm, sowie das nahe Zittauer Gebirge.

Während man gegenwärtig Alt-Hörnitz und Neuhörnitz unterscheidet, war dies früher nicht der Fall. Das uralte Rittergut Hörnitz umfaßte beide Ortstheile. Erst seit der Mitte des 16. Jahrhunderts, als ein Theil infolge Verkaufs abgetrennt wurde, erhielt derselbe, der kleinere, den Namen Neu-Hörnitz, während man das Rittergut Alt-Hörnitz nannte.

I. Alt-Hörnitz.

Im 13. Jahrhunderte war Hörnitz im Besitze der Herren von Leipa. Die Herren von Leipa gehörten zu dem weitverzweigten, mächtigen böhmischen Dynastengeschlechte der Hronowice. Sie besaßen das gesamte Gebiet von Leipa bis Zittau und Rohnau. Hörnitz bildete einen Bestandtheil der Herrschaft Zittau. Später ging es in landesherrlichen Besitz über. Im Jahre 1366, „freitags nach Himmelfahrt“, verpachtete Kaiser Karl IV. die Landvogtei Zittau nebst dem „Vorwerke zu Hurnicz“ und anderen Gütern um 310 Schock Groschen Prager Münze auf zwei Jahre an die Stadt Zittau, eine Verpachtung, welche am 20. November 1369 auf drei Jahre erneuert wurde, diesmal gegen Zahlung von 320 Schock Prager Groschen¹⁾.

Erwähnt wird 1386 in einer Schuldverschreibung „der ehrbare Hans Becherer zu Hörnitz gefessen“. Er hatte Nicol Pantzer „aus freundschaft“ 20 Schock Groschen geliehen, worüber ihm dieser und die Gebrüder von Kyaw ihm, seiner Frau Cäzilie, seinen Kindern und seinem Bruder Siegismund eine Schuldverschreibung ausstellten. Schon 1382 wurde Hans Becherer „von der Zittau“ von dem Gericht zu Görlitz zu einer Geldbuße verurtheilt. Er stammte aus einer reichen Zittauer Bürgerfamilie. Durch Erwerbung

¹⁾ S. Carpzow, Anal. II, S. 251.